

Die Abschlussklassen und ihre vielseitigen «Gesellenstücke»

Die Schülerinnen und Schüler der 3. Stufe der Sekundarschule Kreis Uhwiesen zeigten am Dienstagabend ihre Abschlussprojekte.

Roland Müller

LAUFEN-UHWIESEN. Mit dem über den Lehrplan 21 vorgegebenen Projektunterricht sollen die überfachlichen Kompetenzen im persönlichen, sozialen und methodischen Bereich gestärkt werden. Gestartet wird mit der Themenfindung, der Projektidee, danach folgen die Projektformulierung, Planung sowie Realisierung. «Seit Februar standen den Schülerinnen und Schülern jeweils pro Woche zwei Lektionen für die Umsetzung der Projektarbeit zur Verfügung», so Schulleiter Thomas Weibel.

Doch diese Zeit reichte kaum, um die sehr vielseitigen Projekte zu zweit oder allein zu realisieren; auch ein Einsatz ausserhalb der Schule war gefordert, beispielsweise durch die Nutzung von Werkstätten. «Die Abschlussarbeit wird im Schulzeugnis benotet», fügte Weibel an. Sämtliche Arbeitsschritte sind in einem Projektjournal festgehalten. Dieses wird laut der Umsetzungshilfe der Erziehungsdirektion immer sogleich im Anschluss an eine Arbeitseinheit ge-

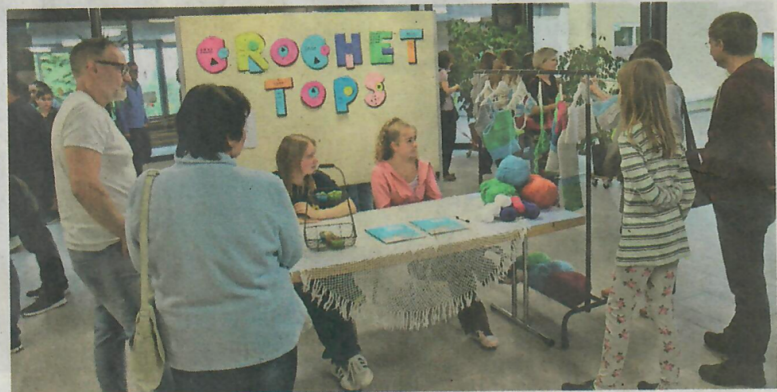
führt und der betreuenden Lehrperson regelmässig zur Einsicht vorgelegt.

Die 22 mit viel Einsatz realisierten Projektarbeiten dürfen als Gesellenstücke bezeichnet werden und widerspiegeln die jeweiligen Berufsabsichten oder Hobbys. Der Fokus liegt oft auf einem vielseitigen Handwerk oder zunehmend auf der digitalen Technologie und der Welt der Bilder. So sind eine gemütliche Holzliege, ein Gartengestell, ein Bett oder auch kunstvoller Schmuck hergestellt worden. Anderswo finden sich eigens programmierte Scratch-Games oder eine Drohnen-Fotocollage. Weitere Projektpaare stellten Pflegeprodukte und natürliche Kosmetikpro-

dukte her oder tauchten in die Disney Foodworld ein.

Leo Sprenger baute eine flugfähige Hawker Fury im Massstab 1 zu 5,7 detailliert nach. «Ich habe dafür 195 Stunden investiert», so Sprenger. Im Freien präsentierten Miro Moubarak und Samuel Erb ihren Hot Tub, Leonie Ernst und Linda Habeck wagten sich in die Modewelt vor und präsentierten originell gestrickte Crochet-Tops.

Spannend wird es dann am letzten Schultag, dann, wenn die Gewinner bekannt gegeben werden: Denn auch die Besucher waren gefordert, die verschiedensten Arbeiten im Rahmen eines Wettbewerbes zu bewerten.



Leonie Ernst und Linda Habeck zeigten ihre Crochet-Tops.

BILD ROLAND MÜLLER